

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 28.

Dienstag den 4. Februar 1868.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 24. December 1867.

1. Dem Salomon Huber, Metallwaarenfabricanten zu Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines Apparates zum Entwässern der in Rübenzuckerfabriken bei dem Saftgewinnungsverfahren erhaltenen Rübenschnitte, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Vincenz Kühn, Ingenieur der priv. Südbahn zu Sissef, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Motors und dessen Anwendung bei Stahlpumpen und anderen Maschinen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Michael Pawlowitz Ewow, Professor zu St. Petersburg (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Wieden, Columbusgasse Nr. 8), auf eine Erfindung, bestehend in einer Bereitungsweise eines vorzüglichen Eisens, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Samuel Norris in London (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Wieden, Columbusgasse Nr. 8), auf die Verbesserung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres, genannt „Norris Hinterladungs-Gewehr“, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. Jänner 1868.

5. Dem Ferdinand Burgeth, Ictenden Director der Temesvarer Dampfmühl-Aktiengesellschaft zu Temesvar, auf eine Verbesserung der aspirirenden Griesputz-Maschine, für die Dauer von zwei Jahren.

6. Dem Alexander Szasz von Malomsfalva, Felix Feuermann und Joseph Holzer, königliche ungarische Ingenieure, sämmtliche in Ofen-Pest, auf die Erfindung eines ungarischen Portland-Cementes, für die Dauer von zwei Jahren.

7. Dem Leo Hamar in Pest auf die Erfindung einer eigenthümlichen galvano-electrischen Batterie, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angeordnet wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

(39—1)

Nr. 9445.

(40—1)

Nr. 297.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1867/8 kommen neun Plätze der Carl Freiherr von Flödnig'schen Blindenstiftung im Blindenerziehungsinstitute in Linz zur Besetzung.

Auf diese Stiftung haben Anspruch arme, hilflose, in Krain geborene, insbesondere verwaiste blinde, jedoch sonst gesunde und bildungsfähige Kinder beiderlei Geschlechtes, welche das siebente Jahr vollendet und das zwölfte nicht überschritten haben.

Die mit Stiftungsplätzen theilenden Stifflinge sind mit einer Werktags- und einer Sonntagskleidung, ferner mit drei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Paar Schuhen und einigen Sacktüchern versehen von ihren Aeltern oder Vormündern nach Laibach zu bringen, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfondes nach Linz begleitet werden.

Aeltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegebefohlenen um diese Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes documentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt und in der Stadt Laibach durch den Magistrat

bis 20. Februar 1868

anher zu überreichen.

Laibach, am 25. Jänner 1868.

K. k. Landesregierung für Krain.

Rundmachung.

Vom krainischen Landesauschusse wird hie mit bekannt gemacht, daß die hiesige Landescaffa ermächtigt worden sei, aus den disponiblen Ueberschüssen der seiner Verwaltung zugewiesenen Stiftungsfonde, als des P. P. Glavar'schen, des Waisenstiftungsfondes etc., krainische Grundentlastungs-Obligationen oder Schuldverschreibungen des Staats anlehens vom Jahre 1860 anzukaufen, daher die Besitzer solcher Obligationen die letzteren auch in der Landescaffa verwerthen können.

Laibach, am 24. Jänner 1868.

Vom krainischen Landes-Auschusse.

Wurzbach.

(41—2)

Nr. 79.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die sistemisirte Stelle des Hilfsämter-Directions-Adjuncten mit dem Jahresgehälter von 735 fl. ö. W. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese, oder im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehälter von 630 fl. ö. W. zu besetzende, mit dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 735 fl. und 840 fl. ö. W. verbundene Directions-Adjunctenstelle haben ihre belegten Gesuche

bis zum 2. März 1868

bei dem gefertigten Landesgerichts-Präsidium im vorchriftsmäßigen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der slovenischen Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen.

Laibach, am 1. Februar 1868.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 28.

(325—1)

Nr. 563.

Edict.

Vom dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben des sel. Herrn Simon Vouk, gewesenen Stadtpfarrers und Dechantes in Radmannsdorf, dann der Frau Franziska S. B. Michelburg von Radmannsdorf bekannt gegeben:

Herr Johann Heinrich Offermann, Handelsmann in Wien, durch Dr. Munda in Radmannsdorf, habe wider die Verlassmasse des sel. Herrn Simon Vouk und wider Franziska S. B. Michelburg die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 15ten November 1867 am 1. Februar 1868 fällig gewordenen Wechselsumme per 300 fl. s. A. eingebracht, worüber den Beklagten mit dem Zahlungsauftrage vom heutigen Tage, Z. 563, die Zahlung obiger Summe sammt Neben- gebühren

binnen drei Tagen

bei sonst wechselrechtlicher Execution in solidum aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des sel. Herrn Simon Vouk und der derzeitige Aufenthalt der Frau Franziska S. B. Michelburg diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man zur Vertretung der Verlassmasse in obiger Rechtsache den Herrn Dr. Anton Rudolph und zur Vertretung der Mitgeklagten S. B. Michelburg den Herrn Dr. Anton Pfe-

ferer als Curatores ad actum bestellt und ihnen die Zahlungsaufträge unter einem zugestellter, wovon die gedachten Erben und Frau Franziska S. B. Michelburg zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 3. Februar 1868.

(285—2)

Nr. 526.

Edict.

Vom dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben des sel. Herrn Simon Vouk, gewesenen Stadtpfarrers und Dechantes in Radmannsdorf, bekannt gegeben:

Frau Franziska S. B. Michelburg, derzeit Private in Salzburg, habe wider die Verlassmasse des sel. Herrn Simon Vouk die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 5. Juli 1867 am 5. Jänner 1868 fällig gewordenen Wechselsumme per 18000 fl. s. A. hiergerichts eingebracht, worüber der geklagten Verlassmasse mit dem Zahlungsauftrage vom heutigen Tage, Z. 526, die Zahlung obiger Summe sammt Nebengebühren

binnen 3 Tagen

bei sonst wechselrechtlicher Execution aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des Simon Vouk diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man zur Vertretung seiner Verlassmasse in obiger Rechts-

sache den Herrn Dr. Anton Rudolph in Laibach als Curator ad actum bestellt und ihm den Zahlungsauftrag unter Einem zugestellter, wovon die gedachten Erben zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt werden.

Laibach, am 31. Jänner 1868.

(2481—2)

Nr. 4705.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannten Eigenthumsansprechern auf das Haus Consc. Nr. 94, Parz. Nr. 189 ba in Fuschine sammt Hof- und Schupfe, den bei diesem Hause befindlichen Gemüse- und Obstgärten pod hiso, und die zwischen dem durch Fuschine führenden Fahrwege und der Gemeindehutweide gelegene Weide mit Buchenbäumen pod Cerkajo hiermit erinnert:

Es habe Franz Schlegl von Fuschine Nr. 94 wider dieselben die Klage auf Ersetzung obiger Realitäten, sub praes. 25ten September 1867, Z. 4705, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

15. Februar 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten September 1867.

(274—2)

Nr. 204.

Zweite erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird im Nachhange zu dem Edicte vom 23. December 1867, Z. 2632, in der Executionsache des Handlungshauses Beruggia & Comp, durch Herrn Dr. Pfeiferer in Laibach, gegen Herrn Barthelma Malib, Realitätsbesitzer in Neumarkt, plo. 1200 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 28. Jänner 1868 kein Anflustiger erschienen ist, weshalb am

28. Februar 1868

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 28. Jänner 1868.

(197—3)

Nr. 9074.

Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgerichte Feistritz macht iemitt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Samja von Feistritz die executive Feilbietung der dem Andreas Novak von Grafenbrunn auf die im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 405 vorkommende Pubrealität zustehenden Besitz- und Genußrechte, welche laut Schätzungsprotokolles vom 18. October 1867, Z. 8214, auf 1200 fl. geschätzt worden sind, wegen schuldiger 107 fl. 69 kr. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme zwei Feilbietungstermine auf den

21. Februar und

6. März 1868,

jede-mal um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Rechte bei der zweiten Feilbietung allenfalls auch unter ihrem Schätzungs-werthe hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 26ten November 1867.